

LEBENSWISSENSCHAFTEN UND ETHIK

BEFRAGUNG IN BERUFLICHEN OBERSCHULEN IN OSTBAYERN

Sonja Haug, OTH Regensburg, Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST)

Im Auftrag des Ministerialbeauftragten für die Berufliche Oberschule Ostbayern wurde durch das Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST) eine Längsschnittstudie durchgeführt. Im Frühjahr 2012 wurden Schülerinnen und Schüler der 12. und 13. Klasse in Cham, Straubing und Regensburg befragt. Im Frühjahr 2013 fand eine Wiederholungsbefragung an den Schulen statt sowie eine Befragung von Absolventinnen und Absolventen. Thema der empirischen Bildungsstudie war die Beurteilung der Qualität in der (Aus-)Bildung und der nachschulische Werdegang.

Das deutsch-tschechische Projekt „Quality Management in Education“ diente der Verbesserung der Qualität in der (Aus-)Bildung in den Regionen Ostbayern und Zlin. Der Projektauftrag des Instituts für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST) umfasste die Durchführung einer Panel- bzw. Kohortenstudie. Zur Ermittlung der Qualität in der (Aus-)Bildung wurde ein Befragungsinstrument entwickelt. Der Fragebogen umfasste 21 Fragen zu verschiedenen Aspekten des Unterrichts, wobei jeweils anhand umfangreicher Kriterien (Items) eine Einschätzung angekreuzt werden konnte. An der Online-Befragung der Abschlussklassen 2012 nahmen 905 Schülerinnen und Schüler teil. Bei der Wiederholungsbefragung 2013 waren es 1.018 und zudem 103 Absolventinnen und Absolventen. Die Daten wurden statistisch ausgewertet.

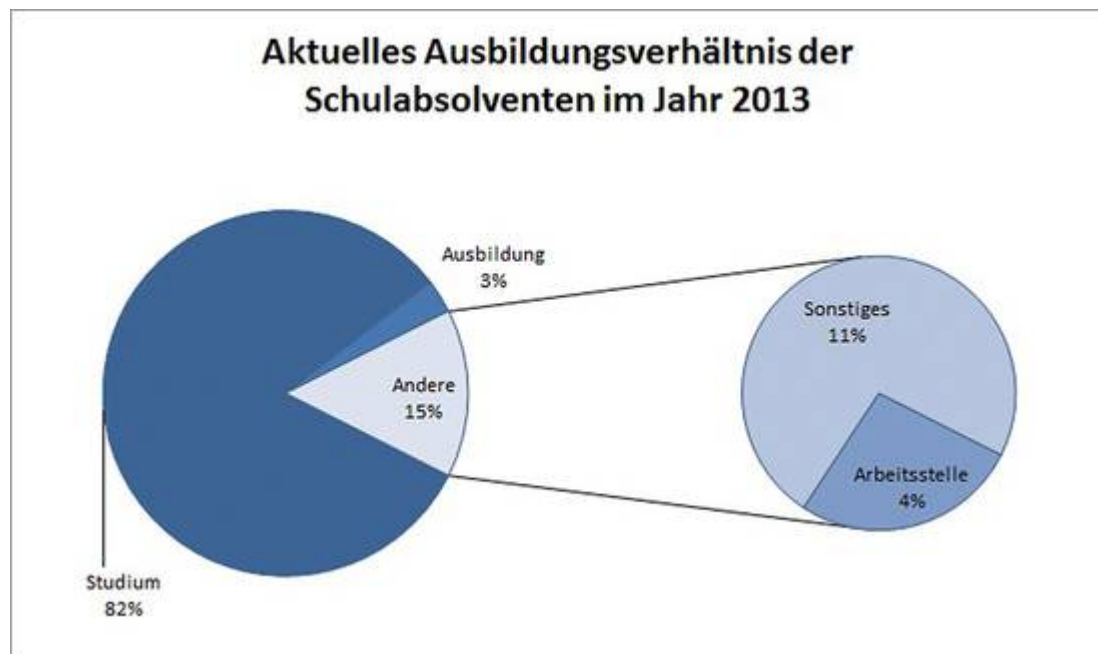
Die Schülerinnen und Schüler stellten ihrer jeweiligen Schule ein gutes Zeugnis aus. Das Anspruchsniveau ist nach Ansicht der Mehrheit genau richtig und der Unterricht eine gute Vorbereitung fürs Studium oder die weitere Ausbildung. Bei der Beurteilung der Unterrichtsfächer gibt es jedoch deutliche Unterschiede. So wird Mathematik zum Beispiel als sehr anspruchsvoll, aber auch strukturiert und als gute Vorbereitung für den weiteren Werdegang gesehen, der Unterricht im Profulfach hingegen als besonders anregend. Und auch wenn die Qualität des Unterrichts insgesamt gut bewertet wird, wurden Ansatzpunkte für Verbesserungsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen herausgearbeitet.

Im Bereich der Neuen Medien wird vor allem dem Arbeiten am PC zukünftig sehr hohe Bedeutung zugemessen und hierbei wird auch Verbesserungsbedarf gesehen. Die Ergebnisse bieten auch im Hinblick auf die bevorzugten Unterrichtsformen interessante Einblicke.

Aus Sicht der Alumni wird der Nutzen der Ausbildung an der Beruflichen Oberschule für den späteren Werdegang hoch geschätzt. Zwei Drittel stufen ihre an dieser Schule erworbene Reife für Studium und Beruf und auch ihre Studierfähigkeit als sehr gut oder gut ein. Und die Alumni beurteilen ihre Leistungsfähigkeit im Vergleich zu Absolventen der Gymnasien mehrheitlich als gleich und ein Drittel sogar besser. Inwieweit diese Selbsteinschätzung realistisch ist, kann anhand der Befragungsdaten nicht geprüft werden.

Die überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler an der Beruflichen Oberschule (BOS) bzw. der

Fachoberschule (FOS) plant ein Studium (2012: 78 %, 2013: 77 %) und unter den Alumni 2013 studieren 82 % (siehe Abbildung 1).



<URL: [uploads/pics/s64_01.jpg](#)>

Abb. 1: Ausbildungsverhältnis von Schulabsolventen der Beruflichen Oberschulen Ostbayern im Jahr 2013. Grafik: Sonja Haug, eigene Datenauswertung

Damit der Übergang an die Hochschule gelingt, sind Informationen über die Möglichkeiten wichtig. Um Informationen zum weiteren Werdegang zu finden, beurteilen die Schüler/innen vor allem die Angebote der Hochschulen als hilfreich, die Berufsinformationen der Schulen oder Berufsinformationszentren werden nicht in diesem Maße wahrgenommen.

Die Verbesserung der Qualität der Lehre in der Beruflichen Oberschule ist nicht nur im Hinblick auf die Studierfähigkeit aus der Hochschulperspektive eine bedeutende Aufgabe. Der Beruflichen Oberschule kommt eine bedeutende Rolle bei der Durchlässigkeit des Bildungssystems zu. Sie bietet die Möglichkeit eines Bildungsaufstiegs für diejenigen, die über die Realschule bzw. Mittelschule gehen. An den beruflichen Schulen werden mittlerweile in Bayern 42 % der Hochschulzugangsberechtigungen erworben.



<URL: <uploads/pics/s65.jpg>>

Abb. 2: Abschlussveranstaltung an der OTH Regensburg am 18.07.2013. Foto: Gülay Sahil, Pressestelle OTH Regensburg

Bei einer deutsch-tschechischen Abschlusskonferenz in Straubing, in der OTH Regensburg (siehe Abbildung 2) und bei einer Tagung der Schulleiterinnen und Schulleiter der Beruflichen Oberschulen wurden die Ergebnisse präsentiert.

Im Rahmen des deutsch-tschechischen Projekts „Quality Management in Education“ wurden 2012 und 2013 im Auftrag des Ministerialbeauftragten für die Berufliche Oberschule Ostbayern in Schulen in Cham, Straubing und Regensburg durch das Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST) Befragungen durchgeführt. Die empirische Bildungsstudie diente der Evaluation der Lehrqualität mit dem Ziel der Verbesserung des Unterrichts. Ein zweiter Aspekt war die Verbesserung des Übergangs von der Beruflichen Oberschule zum Studium, beispielsweise durch Informationen über das Studium, die Vorbereitung für den weiteren Werdegang durch Unterrichtsfächer oder die allgemeine Studierfähigkeit.

Literatur

- Haug, S.; Altenbuchner, A.: Befragung an Beruflichen Oberschulen in Ostbayern. Schüler-/innenbefragung 2012, Schüler-/innenbefragung 2013 und Alumnibefragung 2013. Studie im Auftrag des Ministerialbeauftragten für die Berufliche Oberschule Ostbayern. Abschlussbericht. OTH Regensburg (2013).
- Haug, Sonja, 2013: Befragung an Beruflichen Oberschulen in Ostbayern – Schülerbefragungen 2012 und 2013. In: Martina Navrátilová (Hrsg.): Qualitätsmanagement in der (Aus-)Bildung. Eine vergleichende Studie, angefertigt im Rahmen des bayerisch-tschechischen Comenius-Regio-Projektes zum Thema „Quality Management in Education“. Zlínský kraj in Zusammenarbeit mit dem Ministerialbeauftragten für die Berufliche Oberschule in Ostbayern. S. 23-27.

Projektleitung

Prof. Dr. Sonja Haug

Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST)

[sonja.haug\(at\)oth-regensburg\(dot\)de](mailto:sonja.haug@oth-regensburg.de) <URL:

[javascript:linkTo_UnCryptMailto\('ocknvq,uqplc0jcwjBqvj/tgigpudwti0fg'\);>](mailto:sonja.haug@oth-regensburg.de)

Projektmitarbeiterin

Amelie Altenbuchner

Kooperationspartner bzw. Auftraggeber

Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Berufliche Oberschule Ostbayern

Weitere Kooperationspartner

- Siemens Professional Education Regensburg
- COMENIUS-Regio-Partner: Berufliche Schulen Zlínský kraj /Tschechische Republik

Geldgeber

Europäische Kommission, Education and Culture DG, Lifelong Learning Programme

Fördersumme für die Befragung

6.000 €

Projektlaufzeit

24 Monate

Weitere Informationen:

Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung (IST): www.hs-regensburg.de/ist <URL:

<http://www.hs-regensburg.de/ist>>

Projekt „Quality Management in Education“: www.mb-ost.de/zlin/ <URL: <http://www.mb-ost.de/zlin/>>